

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **1 (1898)**

Heft 10

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trainieren auf den Strassen vor dem Beginn des Bahntrainings besseres Wetter als die Norddeutschen und sind deshalb in Kondition weiter fortgeschritten. So' gewann auch der Ludwigshafener Freiding das Niederrad-Hauptfahren und mit Freudenberg auf dem Tandem sämtliche drei Zweisitzer-Rennen des Meetings. Breiting ist jetzt in vorzüglicher Form, während August Lehr trotz seines langen Trainings in Amerika keineswegs glänzend fuhr. Im Hauptfahren hatte er sogar seinen zweiten Platz hinter Breiting und vor dem Russen Waschkewitsch wohl nur dem Umstande zu verdanken, dass der Engländer Robertson, welcher ihn im Eröffnungsfahren mühselos geschlagen hatte, für die Entscheidung nicht konkurrenzfähig war, da er bei kunstvollen Stillstandsversuchen im Zwischenlauf von dem schlesischen Fahrer Heidenreich überbumpelt und einfach distanziert wurde. — Das Niederrad-Erstfahren wurde eine sichere Beute für Rudolf Lehr, einen Bruder des vorher Genannten. Der junge Fahrer scheint gute Anlagen zu haben und wird bei zunehmender Ruhe und Sicherheit wohl später Tüchtigkeiten leisten. — Für diejenigen Fahrer, welche im Hauptfahren gestartet waren, ohne einen Preis zu erringen, war das Kleine Niederrad-Hauptfahren bestimmt, das Struth gegen Robertson und Suchetky gewann. Im Niederrad-Prämienfahren holten sich Herty, Münder, Schaller, Kosina Preise.

Pariserbrief.

(Paris, 8. April.)

Der Winter und mit ihm die tote Saison für den Sport ist vorüber, also macht der letztere in allen seinen Verzweigungen in und um Seinebabel wieder von sich reden zum Vorteil der Sportblätter, die auf den Boulevards reisenden Absatz finden, allen sensationellen Neuigkeiten auf dem politischen wie sozialen Felde der Riesenstadt und dem drohenden amerikanischen-spanischen Kriege zum Trotz.

Das bemerkenswerteste Ereignis im Frühlings-sportleben bildet entschieden der „Concours Hippique“, welcher seit einigen Tagen tausende von Sportbegeisterten und Liebhabern der höheren Reittkunst zum Champs de Mars in's Palais de Machines zieht.

Bei dem herrlichen Frühlingswetter des letzten Sonntags wälzte sich eine wahre Völkerwanderung über alle jene Strassen, die zum Bois de Boulogne und dem Longchamp führen, während die Avenue de Champs Elisées und die Avenue du Bois de Boulogne von Equipagen, Phätons u. s. w., in deren Fond Damen in den elegantesten Frühlingsstolten lehnten, wimmelten, um zum Longchamp zu gelangen, wo das erste grosse Rennen, welches die Serie von Rennen, die mit dem „Grand Prix de Paris“ ihren Abschluss finden, eröffnet, stattfinden sollte.

Es galt einen Preis von 30000 Fr. (Prix Hocquart) zu erobern. Baron de Rothschild's „Le roi Soleil“ war der Sieger und zwar mit $\frac{3}{4}$ Pferdelänge bei einer Distanz von 2500 Meter; M. J. Prati's „Tenoil“ und Delamarre's „Djohava“ waren die Mitbewerber.

Um den zweiten Preis (25000 Fr.) Prix Biennal bewarben sich 4 Pferde, Comte de Chantemerle's „Patriarch“ blieb der Sieger mit zwei Längen bei 3000 Meter Distanz. Den dritten Preis (Prix de la Seine) 12000 Fr. gewann Carnille Blanc's „Monopole II“ bei einer Distanz von 3000 Meter mit $2\frac{1}{2}$ Längen.

Um den letzten Preis (Prix Vanteaux) 7000 Fr., 2000 Meter, bewarben sich 3 Pferde. Comte de Noaille's „Printemps“ blieb Sieger, Länge $1\frac{1}{2}$.

Am Dienstag fand in Maison-Laffite ein Rennen statt, in welchem der Hauptpreis (Prix Boiard 45000 Fr. (nicht wie irrtümlich gemeldet 30000 Fr.) betrug. Bei 3000 Meter Distanz bewarben sich 3 Pferde. Sieger blieb Comte de Fels „Le Labreur“ mit 4 Längen (und nicht wie irrtümlich gemeldet Comte d'Aumont's „Madrid“).

Letzten Sonntag war Football Match um die Championship von Frankreich und den Heraldbecher zu Courbevoie zwischen dem Standard Athletic Club und dem Club Français. Der Erstere gieng aus dem Kampf als Sieger hervor.

Ein internationales Football-Match wird am kommenden Montag zwischen dem Club Paris und jenem von Edinburgh in Schottland zu Courbevoie stattfinden. Am Abend ist grosses Bankett im Clubhaus zu Ehren der Schotten.

Die Union des Sociétés Françaises de Sports Athlétiques hatte kürzlich ein Mitglied suspendiert wegen Beteiligung an einem offenen Fahrradrennen zu Bayonne, was wieder die Regeln der Union verstösst. Das Mitglied wurde bei den Pariser Gerichten klagbar auf Schadenersatz, die Entscheidung fiel unter der Begründung, dass die Union das Recht habe, von ihren Mitgliedern Beachtung der Regeln zu fordern, für den Kläger ungünstig aus. Französische Radfahrer des Touring Club de France erhoben Beschwerde wieder die Mitglieder englischer Nationalität der Vereinigung, es giebt deren ca. 2000. Dieselben haben eine Radfahrer-tour durch Italien veranstaltet. Es wurde ihnen durch die ital. Zollbehörde freie Durchfahrt für ihre Räder bewilligt mit sechsmonatlicher Dauer der Bewilligung. Sollten diese Mitglieder nun einzeln oder zusammen von Ablauf dieser Zeit über die Grenze zurückgehen, so verlieren sie alle Rechte und der Club würde der ital. Zollbehörde für Zahlung des Zolles der Räder verantwortlich sein.

Die Sportsaison an der Riviera hat so ziemlich ihr Ende erreicht.

Otto Crola.



Brief aus England.

(Korr. aus Oxford.)

Resultate der bedeutendsten Matches vom Samstag den 2. April:
England 3, Schottland 1.
Sheffield Un. 1, Sunderland 0.

(Rugby) England 14 Punkte, Wales 7 Punkte. Der Sieg über Schottland verleiht England den Championship im Associations-Spiel, da Irland und Wales schon vorher England unterlegen sind. — Der Championship im Rugby-Spiel bleibt dies Jahr unentschieden, da Wales und Schottland sich nicht messen werden. Jedoch nur Schottland ist unbesiegt geblieben und muss deshalb in erster Linie genannt werden.

Sheffield United ist jetzt der ersten Stelle in der Liga sicher, denn nicht nur besiegt sie ihren gefährlichsten Gegner Sunderland, sondern der letztgenannte Club erlitt am Charfreitag eine ganz unerwartete Niederlage von Bury, so dass Sheff. Un. (mit nur noch einem Matche zu spielen) ganz sicher gestellt ist, wie aus folgender Tabelle mit den Resultaten der 5 besten Clubs ersehen werden kann.

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte.
Sheff. Un.	29	16	8	5	40
Sunderland	28	15	5	8	35
Everton	28	12	9	7	33
West Bromwich					
und Albion	28	11	10	7	32
Sheffield					
Wednesday	27	14	3	10	31

Fussball-Wettpielresultate.

Das sehr interessante, mit grosser Spannung erwartete Rugbymatch zwischen dem F.-C. Lyon und dem Scratheam einer Mannschaft der französischen Schweiz fiel zu Gunsten Lyons aus, das nicht ohne Mühe mit 6:3 gewann.

Im Schweizerzerte waren 13 Engländer, darunter ausgezeichnete Spieler, wie Spicer, Jackson, Robson, Mac Artur, Green, und zwei Schweizer Mingard und Chessex von Montreux.

Für Lyon haben gut gespielt: Edel, Gentil, Parret, Gamper und Place.

Die Referee, ein Engländer, war sehr parteiisch und anerkannte 3 Punkte der Lyoner nicht, trotzdem sie regelrecht gemacht waren.

Fredy.

Fahrt des F. C. Z. nach Karlsruhe und Pforzheim.

16 Mann stark verliess der F. C. Z. letzten Sonntag Zürich, um das vielbesprochene Retour-Match versus F. C. Fidelitas in Karlsruhe auszuführen. Die Fahrt verlief äusserst heiter. In Karlsruhe wurden wir von einigen „Fidelen“ abgeholt und ins Hotel geleitet. Der Nachmittag wurde der Besichtigung der Stadt gewidmet und der Kampfplatz in Augenschein genommen. In sehr zuvorkommender Weise wurden wir von unsern deutschen Sportskollegen auf alle Schönheiten der Residenz aufmerksam gemacht und einem Teile gelang es sogar, dank der Führung eines Karlsruhers zu den Gemächern des Schlosses Zutritt zu erhalten. In Erwartung des bevorstehenden Kampfes wurde früh Quartier bezogen und um 10 Uhr lag alles in den Armen Morphues.

Sonntag früh kamen dann Delegierte aus Pforzheim, die uns abholten, und um $\frac{1}{2}$ 12 Minuten wir nach Pforzheim ab. Unsere Sportsfreunde an der Enz hatten reichlich für unser leibliches Wohl gesorgt, indem bei unserer Ankunft ein wahrhaft inkallisches Mahl unserer harte. Kurz nach Tisch brach man zum Spielplatz, dem Innenraum der früheren Rennbahn auf. Der Boden war ziemlich gut, doch etwas schmal, was unsere Flügel beträchtlich hinderte. Eine zu Hunderten zählende Menschenmenge umstand den Platz, die dem Spiel ein sehr reges Interesse entgegenbrachte.

Match F.-C. Zürich vers. F.-C. Allemannia Pforzheim.

Zürich gewinnt mit 5:1 Goal.
3 Uhr 30 Min. gab Herr Dietz vom F.-C. Fidelitas das Zeichen zum Beginn. Zürich hatte Kick-off und musste gegen den stark wehenden Wind spielen. Die Allemannen bemühtigten sich sofort des Balls und eliten damit dem Zürcher Goal zu. Die Backs schienen etwas überrascht zu sein, verfehlten verschiedene Bälle, so dass der Goalkeeper verschiedene Male in Funktion treten musste, was er auch mit äusserster Ruhe und Sicherheit besorgte. Ein Corner gegen Zürich verlief resultatlos. Nun begannen die Zürcher zu drängen. Durch schönes Passing kamen die Forwards vor das feindliche Goal, die Goalshots wurden aber von dem Goalkeeper abgewehrt. 10 Minuten hatte sich der Kampf bald vor diesem, bald vor jenem Goal bewegt, als Escher von der Mitte des Platzes aus durch einen schönen shot ein erstes Goal für Zürich erzielte. Von nun an bewegte sich das Spiel hauptsächlich vor dem Male der Allemannia und bis Half-time gelang es kurz hintereinander erst Enderli und nachher Mädlar, der einen von Keller schön gegebenen Corner einköpfte, 2 Mal zu scoren. Auch Allemannias Mittelstürmer gelang es trotz der brillanten Verteidigung durch den Goalkeeper ein Goal zu erringen. Nach Half-

time spielte sich der Kampf ausschliesslich auf Seite Allemannias ab. Die beiden Flügel Zürichs, Mädlar und Rank, leisteten bei weitem nicht ihr Bestes, sonst wäre das Resultat ein noch günstigeres geworden. Wiederkehr erzielte nach ca. 20 Minuten ein viertes und Keller bald darauf ein fünftes Goal. Ein weiterer Schlag von Keller prallte an der Goalstange ab und ein weiteres sechstes Goal, das Keller trat, wurde von einem Zuschauer hinter dem Goal zurückgeschlagen und da die Referee es nicht gesehen, war das Goal ungültig. Ein von Mädlar gegebener Penaltykick gieng etwas zu hoch. Als die Referee time piff, war das Resultat 5:1. Das Resultat mochte unter den Zuschauern etwas verblifft haben, denn man hatte vielerorts einen Sieg der Einheimischen erwartet.

Auf Seite der Zürcher haben sich ausgezeichnet vor allen Machwürth, Escher, Keller und Wiederkehr. Auf Seite der Allemannia der Centre-Forward Steudle, der Centrehalf Schwieckert und der Back Lang. In der sich an das Match anschliessenden Zusammenkunft wurden den Zürchern einige gemüthliche Stunden bereitet. Die Pforzheimer überreichten den Zürchern einen prachtvollen silbernen Becher und die Zürcher den Allemannen einen Humpen mit Zürcher Ansicht. Vorträge einer Clubkapelle und eines trefflichen Komikersamateur hielten die Leute bis 10 Uhr, um welche Zeit der Zug nach Karlsruhe abfuhr, zusammen. Ein kräftiges, gegenseitiges Hip, Hip, Hurrah! auf dem Bahnhof in Pforzheim, und unter lebhaften Adieu und beiderseitigen Wünschen auf ein Wiedersehen in Zürich trennten sich die beiden Mannschaften.

F.-C. Fidelitas Karlsruhe versus F.-C. Zürich.

F.-C. Z. gewinnt mit 3:0 Goals.

Das Match fand am Ostermontag nachmitt. 4 Uhr auf dem sogenannten Engländerplatz statt. Bei Half-time stand das Spiel 0:0, doch hatte es sich meist vor dem Goal der Karlsruhe abgewickelt. Nach Half-time drängten die Karlsruhe sehr, konnten aber gegen die gute Verteidigung Zürichs nichts ausrichten, während es Zürich, dessen Forwardlinie wie tags vorher ein sehr gutes Kombinationsspiel zeigte, in den letzten 20 Minuten gelang, 4 Goals zu treten, von denen jedoch eines als off-side nicht gegeben wurde. Ausführlicher Bericht folgt in nächster Nummer.

F.-C. Zürich versus F.-C. Fortuna Zürich.

(II. Mannschaften.)

Auch die II. Mannschaft des F.-C. Z. war am Ostermontag mit 6:1 Goals gegen die II. Mannschaft des F.-C. Fortuna siegreich. Das Wettpiel fand auf der Hardau statt. Zürich spielte mit 5 Ersatzleuten und trat das Goal gegen sich selbst. Der F.-C. Z. hat also während der Ostertage einen dreifachen Sieg errungen.

— Die beiden Becher, die der F.-C. Zürich anlässlich seiner Osterfahrt nach Karlsruhe und Pforzheim von den dortigen Sportskameraden empfangen hat, sind für diese Woche im Schaufenster des Velomagazins Peugeot (Hrn. Badertscher) an der Bahnhofstrasse ausgestellt.

F. C. „Old Boys“ versus „Vereinigte F. C. St. Gallen“.

„Old Boys“ gewinnen mit 5:0 Goals.

Dieses Match spielte sich vor einer zahlreichen Zuschauermenge am Ostermontag auf der Schützenmatte ab. 2.30 Nachmittags gab Hr. Paul Kehrl vom F. C. Bern das Zeichen zum Beginn und es gelang den Forwards St. Gallens, die mit dem starken Wind spielten, vor das Goal der „Old Boys“ zu gelangen, das aber von den beiden Backs Heyd und Jenny gut verteidigt wurde. Die Forwards der „Old Boys“ bemühtigten sich dann des Balls, und unaufhaltsam drangen sie mit schöner Kombination auf das Goal St. Gallens und nach 10 Minuten gelang es dann Weber, für Basel das erste Goal zu treten, dem er vor Half-time noch 2 weitere beifügte. Nach Half-time mussten die St. Galler gegen den Wind spielen, so dass sich dann der Kampf meist vor dem Goal St. Gallens abspielte, indem sogar die Backs der „Old Boys“ bis zur Mitte vorrückend, das feindliche Goal bedrohten. Nachdem mehrere schöne Angriffe der „Old Boys“ an der guten Verteidigung der Backs (Stahlberger) missglückten, gelang es Costa (Capt.), das Goal zu treten, dem bald darauf Burkhardt noch ein 5. beifügte. Kurz nachher zeigte dann auch Herr Kehrl das Ende an, welcher sein Amt als Referee zur vollsten Befriedigung beider Parteien besorgte hatte.

Auf Seite der „Old Boys“ ragten besonders hervor die beiden Backs Heyd (Capt.) und Jenny, welche die Zuschauer durch ihre famosen Shots entzückten, von den Halves Banga. Die Forwards zeichneten sich durch eine famose Kombination aus, Costa (Capt.) und Weber. Von den St. Gallern sind zu erwähnen Stahlberger, Delaquis, Grunder und Neuburger.

E. B.

Golf.

Ein neuer Sport in Zürich.

Der Besitzer des neuen Dolderhotels in Zürich trägt sich gegenwärtig mit dem Gedanken, in den schönen Hotelanlagen einen Golfplatz einzurichten, der allen Anforderungen in vollstem Masse genügen wird. Gewiss wird dieser Plan von der in Zürich ansässigen englischen Kolonie namentlich mit Freunden unterstützt werden und auch der zürch. Ver-

kehrsverein dürfte sich um ein solches Unternehmen interessiren, zeigen doch die Berichte von Kurorten wie Davos, Biarritz, Cannes u. s. w., in denen den Freunden des Golf und Lawn tennisports in ausserordentlichem Masse Gelegenheit zur Pflege desselben gegeben ist, wie oft dies die Hauptanziehungspunkte für die englischen Touristen bilden. Das Golfspiel hat in den letzten Jahren einen ungeheuren raschen Aufschwung erhalten und zählt unter seine Freunde und Pfleger Sportsleute aus den höchsten Kreisen. Die Frage ist im höchsten Grade der Erwägung wert und wäre es wohl angezeigt, wenn sich eine Versammlung der Freunde und Interessenten gelegentlich darüber aussprechen würde. Wie wir hören, gedenkt Herr Harrison von Anglo-American Importing House die Gründung eines Golfclubs in Zürich an die Hand zu nehmen.

Armbrustschieszen.

Aussersihl. (Korr.) Schon bald ein halbes Jahr ist verlossen, seitdem der Kreislauf unseres Vereins gewissermassen zum Stocken gebracht wurde; was gar Manchen bewog, entweder dem Vereine fernzubleiben oder gar demselben den Rücken zu kehren. Besonders fühlbar hat sich dieser Umstand in letzter Zeit bemerkbar gemacht und sollte man meinen, der Vorstand würde besonders darauf bedacht sein, auf das bevorstehende I. Eidgenössische Fest hin seine ganze Kraft einzusetzen, um den Verein mit Ehren aus dem Konkurrenzkampf zu führen. Leider herrscht heute noch schläfrige Ruhe unter allen Baumesswipfeln. Ich spreche an dieser Stelle nun den Wunsch aus, die Mitglieder des Vereins möchten sich mit neuer Kraft aufraffen, damit wir vereint mit den übrigen Schwestersektionen das Fest in Oberstrass würdig begehen können.

Ein Mitglied, das mehr Fühlung im Vereine wünscht.

Gessellschafts-Schieszen

gegeben von der Armbrust-Schützen-Gesellschaft Herisau Montag den 25. April 1898 um Beträge von 320 Fr.

A. Schiesspan.

- I. Schieszscheibe: Distanz 30 Meter. Scheibenbild: Durchmesser 30 cm. Rundes Swarz 12 cm. 5 Kreise. 2 Schüsse, wovon der bessere gültig ist. Gabenansatz: 265 Fr. Erste Gabe 15 Fr., letzte 6 Fr. 50.
- II. Schieszscheibe: Distanz 30 Meter. Scheibenbild: Durchmesser 30 cm. 25 Kreise. Rundes Swarz 12 cm. 3 Schüsse durch Addition berechnet. Gabenansatz: 255 Fr. Erste Gabe 14 Fr., letzte 6 Fr.
- III. Kolor: Distanz 30 Meter. Scheibenbild: Durchmesser 30 cm. Rundes Swarz 12 cm. Nummerbild 4 cm. Derselbe ist unbeschränkt und kostet je 15 Schüsse 1 Fr. Laderloch per Schuss 3 Cts. Gabenansatz: Erste und letzte Nummer je Vor- und Nachmittags 50 Cts. Für 15 Nummern wird 1 Fr. und für weitere 10 Nummern 2 Fr. vergütet. Im Weitem sind 6 Tagesprämien ausgesetzt. Erste Prämie 6 Fr., letzte 1 Fr.; ferner werden die Einnahmen, abzüglich den Unkosten, per Nummer gleichmässig verteilt.

B. Bedingungen.

In diesen Scheiben haben nur Vereinsmitglieder Anspruch auf Gaben, hingegen gelangen in den Stichscheiben Glück und Kunst je 2 Frieppel zur Versteigerung, wozu auch Nichtmitglieder berechtigt sind, solche zu ersteigern. Waaffe: Nur Weineisswaaffe zulässig; es muss stehend geschossen werden.

IV. Nachschieszscheibe: Distanz 30 Meter. Scheibenbild: Sektionsstich Zürich. 3 Schüsse. Erster Doppel per Serie à 3 Schüsse 1 Fr., jeder weitere 50 Cts. Nachdoppel unbeschränkt. Gabenansatz: 75% der Einnahmen werden entsprechend den Resultaten vergabert. 25% fallen zur Deckung der Unkosten der Vereinskassa zu.

Beteiligung: Auch für Nichtmitglieder berechtigt. Waaffe: System Dollinger zulässig. Es kann knieend oder stehend geschossen werden.

C. Auszug aus dem Schiesregeln.

Das Schieszen findet bei III. Gebr. Meier, z. Bössli, statt und beginnt Montag den 25. April 1898 von morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bis mittags 12 Uhr und danach von nachmittags 1 Uhr bis abends 7 Uhr.

Die Gabenverteilung mit Bankett findet abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Im Uebrigen verweisen wir auf den Schiesstand angeschlagenen Schiesplan und dessen Reglement.

Herisau, im April 1898.

Die Kommission.

Werte Armbrustschützen! Die Armbrust-Schützen-Gesellschaft Herisau unterbreitet Ihnen vorstehend den Schiesplan für unser diesjähriges Frühlingschieszen. Wir haben es uns zur Pflicht gemacht, denselben auch für Nichtmitglieder so günstig als möglich zu gestalten, sodass jedem Schützen Gelegenheit geboten ist, zu konkurrieren, um sich im friedlichen Wettkampfe gegenseitig zu messen.

Wir laden Sie deshalb kameradschaftlich ein, sich zu der passenden Vorübung für die kommenden Tage in Zürich reich zahlreich einzufinden zu wollen, und entbieten Ihnen, werte Schützen von Zürich, ein herzlich willkommen in's Appenzellerland!

Mit Schützengross und Handschlag

Herisau, im April 1898.

Die Armbrust-Schützen-Gesellschaft.

Automobilismus.

— **Zusammensturz.** Bei der Ankunft der Teilnehmer am Wettfahren der Automobilwagen zwischen Paris und Ronbaix stürzte das Dach einer Schenke, auf dem sich 100 Personen befanden, ein. Unten den zehn Verwundeten befinden sich vier Schwerverletzte.

Segel- und Rudersport.

— **Rudersport.** Von den in Berlin ansässigen grösseren Rudervereinen haben sich 14 zu einer engeren Vereinigung verbunden, die den Zweck hat, auf alle Weise für die Hebung und Ausbreitung des Rudersports zu wirken. Dies soll in erster Linie erreicht werden durch gemeinsame Fahrten auf dem Wasser, durch Vorträge allgemein bildender und fachlicher Art und so weiter.

Pierderennen.

— **Paris.** (Privattelegr. vom 11. April.) Baron Finot's Ardent gewann im 50000 Fr. Rennen den Prix du Président de la République.

Amateur-Photographie.

Weltausstellung in Paris 1900. Wie die „Photogr. News“ meldet, wird ein riesengrosser, weiblicher Kopf zu sehen sein, der dadurch entstanden ist, dass die Photographien der schönsten Frauen der Welt zusammengestellt wurden.

Velomarder.

Ein Unbekannter, zirka 27 Jahre alt, mittlerer Grösse, wurde am 28. März abhin per Velo in der Richtung gegen Abtwil, Kant. Aargau (von Ballwil aus) fahrend gesehen. Derselbe schien des Fahrens nicht ganz kundig zu sein: Ist dies Diebstahl eines Velos, System Schäditz, Fabriknummer 17,970 (Pneumatik, Felgen schwarz angestrichen, Hinterradschutzblech repariert, im Werte von Fr. 320 (vide Luz. Fahndungsblatt, ff. Band, Art. 288), verächtlich. Eventuelle Nachrichten sind an das Polizeikommando Luzern zu richten.

Entworfend in Basel vom 22.—23. März 1898 ab einem Hofraume ein Veloped (Imperator No. 9) mit Continental-Pneumatikrädern, abwärts gebogener Lenkstange, schwarz emaillierten Gestell, blanken Felgen, vernickelten Speichen, gleich hohen Rädern und der Fabriknummer 2109, Wert Fr. 350.

Ebenfalls selbst am 22. März. Abends aus der offenen Flur eines Wirtschaftslokales ein Veloped (Gladiator) mit Pneumatikrädern, aufwärts gebogener Lenkstange, 2 Laternenhaltern, durch die Lenkstange gehender Bremse und der Polizeinummer 2769, Wert Fr. 370.

Haubert, aus London (galtes angehlich), 28—30 Jahre alt, mittelgross, mit blonden Haaren und blondem Schnurr- und Kinnbärtchen, trägt dunklen Zwicker, schwarze, moderne Kleider, schwarzen Ueberzieher mit weissem Futter und weichen, schwarzen Filzhut, spricht englisch, etwas deutsch und gebrochen französisch, wird der betrügerischen Enthebung eines bereits neuen Velo — System Excelsior, mit Pneumatikreifen, ohne Schutzblech, die Lenkstange etwas abgelenkt, mit Gummihandschritten, gelbem Sattel, kleiner etwas rostigen Glocke, vernickelten Tangenspeichen, das Karbelzahnrad und der Velorahmen schwarz emailliert, Wert Fr. 250. — zum Nachteile des Ferdinand Birrer, Velohändler an der Hirschastrasse dahier, beklagt auf Beibringung der Maschine wird vom Domnikaten eine Belohnung von Fr. 20. — ausgesetzt. Es wird um Bekanntheit und Nachforschung bei Velohändlern, Trödlern, Pfand- und Leihanstalten und dergl., sowie im Falle Betretens um Verhaftung und Zuführung des Beklagten ans Statthalteramt Luzern ersucht. Luzern, den 4. April 1898. Polizeikommando.

Am Montag 4. April Abends wurde vor einer Wirtschaft an der Utengasse ein Zweirad Peugeot militaire 96, Polizeinummer 1812, Pneumatik, die Laterne links unten an der linken Gabel, schwarz emailliert, neue Glocke, gestohlen. Der Dieb musste das Zweirad, welches angeschossen war, forttragen. Es ist der dritte Fall innerhalb 14 Tagen in Basel.

Richtigstellung. In Nr. 7 unseres Blattes brachten wir eine Mitteilung unter der Spitzmarke „Versicherungswesen“ über die Einrich-

tung der Versicherungsgesellschaft „Allianz“ in Berlin. In der betr. Notiz Zeile 5 soll es heissen: jährliche Prämie von 13 Fr., statt nur 3 Fr. Wir bitten in diesem Sinne zu berichtigen.

Letzte Nachrichten.

Paris, 12. Beim heutigen grossen Tandemrennen siegten im Finale Jaouquin-Morin über das italienische Tandem Paar Pasini-Tomaselli. Cr.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 198, Zürich III zu richten.

Emanuel Lasker.

Seit etwa 14 Tagen macht der Weltchachmeister Emanuel Lasker eine Tournee durch die grösseren Städte der Schweiz, wobei er gelegentlich von den schweiz. Schachklubs arrangierte Vorstellungen gibt, in denen er durch sein wunderbar durchdachtes Spiel alle Welt verblüfft. In Zürich, Bern, St. Gallen, überall hat er fast gleichzeitig mit etwa 20—24 Gegnern gespielt und in Zürich und Bern hat er nur je eine Partie verloren, die andern alle gewonnen.



E. Lasker.

Wir bringen vorstehend das nur schwer zu erlangende Bild des Weltchachmeisters. Lasker wurde im Jahre 1868 geboren, steht also jetzt im dreissigsten Lebensjahre. Seine ersten Erfolge als Schachspieler hat er schon vor 8 Jahren errungen. In den Jahren 1890 bis 1894 hielt er sich meistens in England und Amerika auf, wo er viele Siege erfocht. Im Jahre 1893 gewann er in einem englischen Meistertourier den ersten Preis und wurde dann, nachdem er den englischen Meister Blackburne im Einzelwettkampf geschlagen hatte, als Champion von England anerkannt. Im Jahre 1894 errang er den grössten Erfolg durch seinen Wettkampf mit Steinitz, dem er den Titel des „Weltmeister“ abgewann. Nach Europa zurückgekehrt, gewann Lasker im internationalen Tourier in Hastings (1895) den dritten Preis und im gleichen Jahre in dem von der Petersburger Schachgesellschaft veranstalteten Wettkampf zwischen den Siegern des vorerwähnten Turniers den ersten Preis.

Im Jahre 1896 war Lasker wieder erster Preisträger im internationalen Nürnbergertourier und schlug sodann im Winter 1896/97 in Moskau zum zweiten Mal den alten Meister Steinitz, der sich vergeblich bemühte, den ersten Rang in der Schachwelt zurück zu erobern. Seither hat sich Lasker von ersteren Wettkämpfen zurückgezogen, um in Berlin seine in früheren Jahren begonnenen mathematischen Studien fortzuführen.

Mitteilungen.

Der Preis für die schönste Partie aus dem internationalen Schachturnier zu Davos vom 4.—7. Februar a. c. ist Herrn Eljasoff für seine Partie gegen Herrn Dr. Karstens zurkannt worden. Die Partie Dr. Karstens-Paternak wurde vom Preisrichter, Hrn. Dr. Kahn in Neutone, als zweitbeste, die Partie Fabrit-Thomann als drittbeste bezeichnet.

Davos. In dem Winter-Clubturnier des Internationalen Schachclubs Davos, das nach der Spielstärke in 4 Klassen gespielt wurde, errang Dr. Karstens (1. Klasse) mit 15 1/2 Gewinnpunkten den 1. Preis, Dr. v. Rhoden (2. Klasse) mit 14 1/2 den zweiten, Redaktor Sack (1. Klasse) mit 13 1/2 den dritten, Grumbach (4. Klasse) mit 13 Gewinnpunkten den vierten Preis. Zürich. Von den beiden für den Winter veranstalteten Turnieren der Schachgesellschaft gelangte nur das zweite Turnier zur Durchführung. Den ersten Preis erhielt Herr J. Spöndli, der somit zum Hauptturnierspieler vorrückte.

Die Amerikaner sind als praktische Leute bekannt. Bei dem am 1. April veranstalteten Wettfahren im Velodrom von Arizona wurde dem Sieger als Ehrenpreis statt eines mehr oder weniger ungeniessbaren Lorbeerkränzes eine mit den Farben des Clubs verzierte Guirlande aus Maggikapseln überreicht. Letztere sind auch bei den amerikanischen Sportsmen als anregendes und erquickendes Genussmittel sehr beliebt, sofern man sie, d. h. die Bonillonkapseln, mit heissem Wasser anrührt.

A. E.

Briefkasten.

J. J. Bern und Dr. v. R. Davos. Besten Dank! B. Winterthur. Sie haben Recht. In der Partie Dr. Meyer-Lasker soll die Bemerkung bezüglich Damentausch nicht Weiss, sondern Schwarz gelten. Wir finden das Spiel von Dr. Meyer ebenfalls tadellos.

Briefkasten der Redaktion.

An Mehrere. Eine Anzahl Korrespondenzen musste verworfen werden, da sie zu spät eingelangt sind. Wir müssen aber dringend bitten, Manuscripte nur auf einer Seite zu beschreiben.

Auflösung des Preisrätsels in Nr. 9 des „Schweiz. Sportblattes“.

Marne
Aesclap
Gestrüpp
Gnu
Isis.

Maggi. — Suppe. — Magginsuppe.

Die ersten 8 richtigen Lösungen sandten ein: Max Bolt-Büsterli, Aussersihl.

M. Schaub, Basel, Fr. Bachofen, Winterthur.

Dr. A. Ulrich, Königsfelden, mit Motto: „Ein Liebhaber von Magginsuppe“.

Alfr. Krähenbühl, P. Adr. ImObersteg & Cie., Basel, A. Bellstab, Seestr., Engo.

Ulrich Farnet, Redaktor, Engo, mit folgender Widmung: Arithmogryph, du bist geschickt

In deinem Wesen, deinem Bau; Doch hab' ich dich wohl angekostet

Zur Freude meiner Frau. Mit Marne und mit Aesclap, Gestrüpp und einem Gnu,

Und, das das Altertum nicht fehl, Die Isis noch dazu,

Das sieht man ohne Lape; Das ganze aber deutet uns Die flotte Maggi-Suppe!

Ulrich Farnet, Redaktor, Zürich-Engo. Daemen-Schmid, Zürich IV, mit folgender Widmung:

An der Marne kühlen Strände

trifft der Aesclap sucht im Gestrüpp;

im, wie das Gnu im fernen Lande, trifft der Isis Strahlenblick.

— MAGGI-SUPPE. — Ja, dich preisen Cherubin und Seraphinen; Hausfrau'n, Köchinnen im Chor;

Und mit „Hammond“-Schreibmaschinen schreibe in Zukunft Maggi nur!

Dem, wie „Maggi“ in der Suppe, herrsche! „Hammond“ im Büro!

Dies entdeckte ohne Lape: Daemen-Schmid in Zurigo!

An die genannten ist je eine Rolle Magginsuppen pr. Post abgegangen.

Verens-Chronik.

Armbrust-Schiessverein Affoltern b. Z. Ordentliche Monatsversammlung Samstag, den 16. April, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal zur „Metzgerhalle“.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

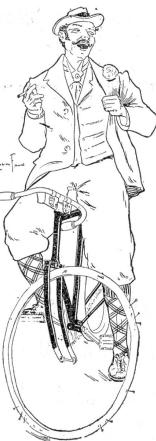
Eidgenössischer Armbrust-Schützen-Verein. I. Sitzung der Statuten-Kommission Freitag, den 15. April 1898, abends 8 Uhr, im Restaurant Weiss, Glockengasse, Zürich I, und ersuchen wir die Verbandssektionen, ihre hiezu gewährten Mitglieber vollständig abzuordnen. Der Wichtigkeit wegen hoffen wir auf zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Der Centralvorstand.

Fridolin Binkert

March-Tailleur Löwenstrasse 9 Zürich Löwenstrasse 9 Spezialität in Sportanzügen. Flotte und prompte Befolgung in allen Spezialitäten. Es liegen bei mir stets die modernsten Muster zur gef. Einsicht auf.

Adler-Fahrräder.

Generalvertretung: Rudolf Leemann Zürich-Selnau, Stockerstrasse 60 und Langnau a. A.



Ites Rennen — 1er Sieg.

Vonnet in Genf, Meisterschaftsfahrer der Schweiz, gewann das erste Strassenrennen dank dem

„Gaaolin“

Die guten Rennfahrer machen es wie die vorsichtigen Touristen!! Sie starten nicht mehr ohne Gaaolin, das einzige zuverlässige Dichtungsmittel.

Ein Flacon genügt für beide Luftreifen.

General-Depot:

H. Benz, Gerbergasse 48, Basel.

Allianz Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Spezial-Versicherung für Radfahrer. Übernahme der Haftpflicht gegenüber Drittpersonen bis auf Franken 5000. Eventuell Versicherung für Sachbeschädigungen bis auf Fr. 2000. Eventuell Versicherung gegen Diebstahl des Fahrrades und Abschluss einer Unfall-Versicherung für den Radfahrer selbst. Prospekte u. Auskunft bei Gebr. Denner, Generalagentur, Zürich.

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt. Bicyclettes Cosmos 98 haben staubsichere, ölhaltende Lager. Fabrik in Biel. Succ. Genf 16 Boulevard Plainpalais.

Für Sport treibende Damen.

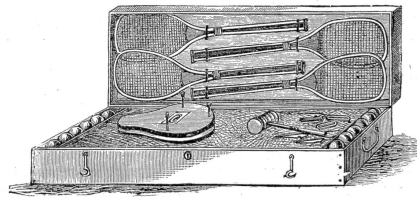
Hugo Schindlers Patent-Büstenhalter + 6264 der einzige brauchbare Ersatz für das gesundheitsschädliche Corset. Reform-Corset „Khiva“ D. R. G. M. 51135. Für Damen, die sich gesundheitlich kleiden und doch dabei die gegenwärtige Mode berücksichtigen wollen. Sport-Corset „Fesch“. D. R. G. M. 69676. Das zweckentsprechendste Corset für sporttreibende Damen. Preise Fr. 7, 10, 13. Bei Bestellungen genügt die Angabe von Brust- und Taillenumf. Zu beziehen durch die Generalvertreter für die Schweiz: Peters & Co., Alderstrasse 29, Zürich V.

Praktisch & Kleidsam

unentbehrlich für Radfahrer und Touristen sind die Elastischen Stulpen zum Schutze der Beinkleider Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen. Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen & Chemiseriegeschäften.

Anglo-American

unterm Hotel National. T. A. Harrison. 91 Bahnhofstr.



Spezialität: Sport-Artikel aller Art aus dem berühmten Hause

Slazenger & Sons, London

Tennis-Racquets von Fr. 7.50 bis 45.— per Stück.

Tennisbälle Tennispresse von Fr. 6.— das Dutzend Tennis-Mützen. Tennischuh etc. 2.95 das Stück

Tennis- und Velo-Kleider nach Mass.

Reit-Gamaschen, fertig u. nach Mass, in Stoff u. Leder.

Telephon 4311. Erste Qualitäts-Marke Ueber 7000 erste Preise und Meisterschaften. Das Diplom von der Chicagoer Weltausstellungs-Jury über die Adler-Fahrräder enthält das Urteil: Ein in jeder Beziehung erstklassiges Fahrrad von sauberster Arbeit und feinstem Material, sowie einer Vollkommenheit der Ausführung, die nichts zu wünschen übrig lässt. Reparaturwerkstätte, gründlichen Fahrunterricht für Damen und Herren. Nähmaschinen.

Firmen-Anzeigen.
 (Wir bitten unsere Leser dringend, in allen
 vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu
 berücksichtigen.)

Zürich, Grand Café du Théâtre.
Hôtel Kehle.
 Vorzügliche Restauration.
 Gute Küche.
 — BILLARD. —

Zürich, Hôtel du Jura, J. Gungol. Mitglied
 M. R. V. Z. Veloreise. Diner à
 Fr. 1.20 und Fr. 1.50, Zimmer à Fr. 1.50
 und Fr. 1.75.

Zürich, Café-Restaurant National,
 24 Rindmarkt 24.
 Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige
 Vereinslokale.

Zürich, Café-Restaurant Continental
 vis-à-vis dem Theater.
 — Vereinslokal des V. C. Z. —

Oerlikon-Zürich.
Gasthof z. Sternen
 Grosser Gesellschaftsal. Radfahrerstation.
 Haltestation der elektr. Strassenbahn.
 ff. Speisen und Getränke. Sorgf. Bedienung.

St. Gallen, E. Senn-Vuichard
 Grosse Auswahl in
Sport-Tricots
 — Sport-Ausrüstungen —
 aller Art.



FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER
 JAGDGEWEHRE, MONTION
 IN ALLEN SORTEN, BILLIGE PREISE
 höflich empfiehlt sich.
 K. Schefer, Büchsenmacher ZÜRICH

Wyl, St. Gallen, J. Berliat,
Velo-Handlung
 Agentur der Allianz Berlin.
 Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haft-
 pflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-
 diebstahl.
 — Prospekt gratis und franko. —

Zürich, Rudolf Furrer,
 Papierhandlung, Bureauartikel,
 „Verbesserter Schreivorgang“, bester und
 billigster Vervielfältigungsapparat. (Pa-
 tent Nr. 6449). 54

Zürich, M. Hildebrand,
 Froeschengasse 11 (z. Brünneli).
 Spezialität in Resten, Kinderkleidchen,
 Schürzen, Blousen, Jupons etc.
 — Telefon. —

E. A. Mäder, Generalvertrieb des vor-
 züglich, automatisch
 wirkenden Dichtungsmittel
 St. Gallen, „ALECTO“
 schliesst alle von Schuh-
 nageln, Nadelstichen etc.
 herrührenden Verletzungen der Pneumatikreifen
 von selbst, also ohne dass der Reifen aufge-
 macht werden muss. Zeugnisse über die Er-
 folge gratis. Wiederverkäufer für dieses prak-
 tische, jedem Pneumatikfahrer unentbehrliche
 Dichtungsmittel gesucht. Preis per Carton,
 enthaltend 2 Flaschen, Fr. 5.—.

Zürich, Restaurant Rheinhof
 Linthschergasse 25
 direkt am Bahnhof
 hält sich den tit. ankommenden und abgehenden
 Sportsvereinen und einzelnen Mitgliedern aufs
 wärmste empfohlen. Spezialität in besten
 Landweinen. Sehr gute und billige Küche.
 Amerikanisches Billard.
 In Bezug auf anständige und billige Hotelunterkunft
 für herreisende Sportsmitglieder und ganzer Vereine siehe
 auf Anfragen jederzeit zu schriftlicher Auskunft gerne bereit.
 Alphons Frey.

Rorschach, Hotel Bodan
 Vereinslokal des V.-C. R.
 Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
 ff. Veloreise. ff.
 Wilh. Holzhäuser, Bes.

Bern, Hamberger & Lips
 Bubenbergsplatz 10.
 Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Allein-
 vertr. v. Nauman, Hamber, Columbia, Rocket.

Billigste Möbelhalle
 z. Brünneli
 Joh. Binder, Froeschengasse 11, Zürich.
 Betten mit Federzeug Fr. 75
 Bettlatten „ 30
 Ober-, Unter- und Keil „ 36
 Chiffoniere „ 42
 Spiegelschrank „ 150
 Kommoden „ 42
 Waschkommoden „ 40
 Waschtische, 2plätzig „ 27
 Nachtschische „ 9
 Tische, Hartholz „ 19
 Tische, Tannen „ 16
 Sessel „ 4.50
 Divan „ 45
 Sofa „ 34
 — Spiegel von Fr. 7, 12 und höher —
 Garnituren in jeder Preislage.
 Übernahme ganzer Braut-Ausstattungen und
 Wohnungseinrichtungen.

Chronographen
 Sekundenzähler
Velo-Uhren
 mit Befestigung auf der Lenkstange
 in Aluminium, 93 Gramm wiegend, liefert in
 bester Qualität mit mehrjähriger Garantie
Otto Wurz-Baumgartner
 Uhrmacher Telephone.
 Winterthur, Marktgasse 26.

Advokatur- & Inkassobureau
Hrch. Oggenfuss
 2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephone 3358
 Bekannte prompte und rasche Erledi-
 gung der Aufträge. 11

Zwei ausgezeichnete
Photographie-Apparate
 zu niederer gestellten Preisen zu verkaufen.
 13 x 18 und 12 x 16 1/2 cm. Plattengrösse.
 Eventuell mit Zubehörl.
 Ankauf bei der Expedition.

Ein unentbehrlicher Hausschatz

M. K. L.

Meyers Konversations-Lexikon.
 Fünft. gänzlich neubearbeitete u. vermehrte Auflage.
 Mehr als 147,100 Artikel und Verweisungen
 auf über 18,100 Seiten Text mit mehr als
 10,500 Abbildungen, Karten und Plänen im
 Text und auf 1088 Tafeln, darunter 164 Far-
 bendrucktafeln und 286 selbständige Karten-
 beilagen.

17 Bände in Halbleder gebunden zu je Fr. 13.35.
 Mit dieser fünften Auflage wird das in
 der gesamten Weltliteratur einzig dastehende
 monumentale Werk, welche bereits eine Ver-
 breitung von mehr als 700,000 Exemplaren
 gefunden hat, von neuem in jeder Hinsicht
 verbessert, vermehrt und verschönt geboten.
 Ein vollständiges „Wörterbuch des mensch-
 lichen Wissens“, umfasst es alles, was der
 Inbegriff der modernen Weltbildung erscheint.
 Es unterrichtet in allem, was Wissenschaft
 und Erfahrung zur menschlichen Kenntnis ge-
 bracht haben, und zwar mit Vollständigkeit
 spezieller Hand- und Lehrbücher, deren es
 eine ganze Bibliothek in sich vereinigt. Auf
 eine schöne, äussere Ausstattung ist die
 grösste Sorgfalt verwendet; Schrift, Druck
 und Papier entsprechen selbst den vorwüh-
 rendsten Anforderungen, das Papier ist holzfrei
 und somit vor dem Vergilben geschützt.
 Das Werk ist vollständig geliefert ohne
 Preisaufschlag gegen bequeme monatliche
 Abonnementszahlungen von mindestens 5 Fr.,
 oder vierteljährlich mindestens 15 Fr., von
H. O. Sperling, Buchhandlung in Zurich V.
 Hauptdebit von
 Meyers Konversations-Lexikon für die Schweiz.
 Spezialität: Lieferung guter Werke gegen
 bequeme Abonnements-Zahlungen ohne Preis-
 aufschlag. 44

Ein Engros-Haus,
 das sich die Generalagentur in Fahrrädern
 verschiedener Provenienzen gesichert hat,
 wünscht in der ganzen Schweiz Verkaufsstel-
 len mit Consignationslager zu errichten.
 Offerten unter O 1707 Q an die Herren Hasen-
 stein & Vogler in Basel.

Peugeot
 weltbekannt
 die beste Marke.
 Generalvertreter für die Schweiz: **Joh. Badertscher, Zürich.**

Ausstellung der 1898er Modelle
 in
 Zürich, Bahnhofstrasse 84. Basel, Freiestrasse 73.
 Bern, Speichergasse 39. Luzern, Theaterplatz, Seiden-
 hof 3 b. Zofingen, Schenk, Schädli & Cie. Lengnau, Jul. Mauch.
 in
 Genève, Place des Alpes et
 rue Gevray. Lausanne, Avenue du Théâtre 3.
 Sion, L. Pfefferli-Boll. Neuchâtel, Place d'Armes.
 Fribourg, Place du Tilleul. Bienne, J. Sigrist in Madretsch.

Das reiche Auswahl
 bieten jedem Kauflustigen die 13 ver-
 schiedenen Modelle der Columbia-,
 Hartford- u. Vedette-
 Fahrräder und ermög-
 lichen es ihm, sowohl
 bezügl. des Preises, wie
 auch der Ausstattung,
 resp. der Maass-Verhält-
 nisse das für ihn
 Passende zu finden.

Das kettenlose
„Columbia“
 ist das Fahrrad der Zukunft

British American Import House Zurich.

Velo-drom
Humber
 Stampfenbachstrasse
 unmittelbar hinter Hotel Central (35)
 Grösster und schönster
 Tel. 2558 **Fahrsaal Zürichs** Tel. 2558
 Trainier- und Lern-Apparate.
 — Vorzügliche Lehrer. —

Spezial-Reparatur-Werkstätte
 für englische und amerikanische Velos.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager
„Columbia“- „Hartford“- „Vedette“- „Humber“- und „Rudge Whitworth“-Velos.

Alleinvertretung
 für die Kantone Zürich, Luzern und St. Gallen
Thos. F. Alton,
 British-American Import-House
 Luzern, Zürich,
 Haldenstrasse, Doufurststrasse 5,
 (gegenüber dem Kursaal). (beim Stadttheater).

Neu! Neu!

Peter's Schlauchreifen
 (Inner - Tube - Tyre)
 Der Sicherste aller bis jetzt existierenden Systeme.
 Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Frankfurt a. M.
 Generalvertretung & Fabriklager für die Schweiz:
E. HILL, Affoltern a. A.

98er Modell „SAURER“-Velos
 sofort lieferbar.
 Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.
 8 verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.
 Im Interesse jedes Reichtanten wende man sich
direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.
 Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.
 Alle Ausrüstungsartikel am Lager!
 98er Kataloge gratis und franco.

Hercules-Fahrräder

sind eine Marke, die seit 13 Jahren
 ausschliesslich als alleinige Spezialität
 fabriziert werden, und
zählen
 infolge dieser langjährigen Erfahrung
zu den besten

Maschinen der Gegenwart.

Nürnberger Velocipedfabrik Hercules
 vormals CARL MARSCHÜTZ & Co., NÜRNBERG.

Generaldepot für die Schweiz:
Isy Marschütz, Zürich, Bärensasse 13.
 Vertreter auf allen Plätzen.